

7 Fazit

Die Evaluation versuchte die Einschätzung der Erreichung der gesetzten Ziele über eine prozessbegleitende Erfassung der Daten und Einschätzungen der Zielerreichung durch die Nutzerinnen und Nutzer von Angeboten des Heidetreffs zu erfassen. Für die Beurteilung dieser Aspekte standen dabei folgende Datengrundlagen zur Verfügung:

- Erst- und Zweitbefragung von insgesamt 54 NutzerInnen
- Indirekte Erfassung grundlegender Daten von Einzelpersonen, die Kontakt zum Heidetreff aufnahmen → Fragebogen „Einzelperson“; hierzu lagen Informationen von insgesamt 136 Personen vor
- Gruppen-, Kontakt- und Prozessfragebögen der Einrichtungen, die regelmäßig erfasst wurden
- Leitfadengestützte Expertengespräche

Erreichte Zielgruppen

Insgesamt kann man festhalten, dass es dem Heidetreff gelungen ist, die wichtigen Zielgruppen aus dem Stadtviertel anzusprechen und zu kontaktieren, wobei einschränkend erwähnt werden muss, dass keine genauere Information darüber vorliegt, inwieweit sich auch Familien aus dem Neubaugebiet „Haidpark“ darunter befanden.

Information und Beratung

Insgesamt werden von den BewohnerInnen umfangreiche Informations- und Beratungsanliegen an den Heidetreff herangetragen. Von den MitarbeiterInnen wird dieser Bedarf an Information und Beratung – soweit es die ursprüngliche Personalausstattung ermöglicht - umfassend erfüllt, wobei sich insbesondere die Beratung auf unterschiedliche Bereiche bezieht. Ein Großteil der um Beratung nachfragenden Personen konnte zudem an geeignete und zuständige Fachstellen weitervermittelt werden. Ferner wurde insbesondere der wichtige Aspekt der Stärkung der Familien in Angriff genommen, indem auf entsprechende Veranstaltungen (Elternbildungsveranstaltungen und Elterncoaching) hingewiesen wurde. Diese Veranstaltungen wurden dann i.d.R. von einem Großteil derjenigen Familien, die die entsprechenden Hinweise erhielten auch besucht, so dass man davon ausgehen kann, dass eine Stärkung der Kompetenzen der Familien weiter fortschreiten wird. Auch dieses Ziel des Heidetreffs ist also hinsichtlich seiner Erreichung positiv zu bewerten.

Bekanntheit des Heidetreffs

Insgesamt kann man festhalten, dass es der Heidetreff durch vielfältige Maßnahmen geschafft hat, innerhalb relativ kurzer Zeit im Stadtviertel bekannt zu werden. Dies folgt auch aus den Kontaktzahlen insgesamt (2.371 Kontakte im Jahr 2013 bis Ende November) und der Anteil derjenigen Personen, die aufgrund von Werbemaßnahmen bzw. in Folge der Vermittlung durch Kooperationspartner einen ersten Kontakt zum Heidetreff aufnahmen (rund 57% derjenigen, die über die Einzelpersonen-Fragebögen erfasst wurden). Validiert werden diese Ergebnisse zudem durch die NutzerInnenbefragung: Ebenfalls jede fünfte NutzerIn der Angebote des Heidetreffs wurde über Flyer bzw. Plakate und Aushänge aufmerksam auf die Einrichtung. Auch die Kooperationspartner spielten in diesem Zusammenhang eine ähnlich Rolle: Vier von zehn Befragten erhielten Hinweise durch andere Einrichtungen (z.B. Kinderschutz e.V., Schulen, Kindertagesstätten usw.). Zu verweisen ist in diesem Zusammenhang lediglich auf die größere Bedeutung der Mund-zu-Mund-Propaganda bei den befragten NutzerInnen.

Kontakt- und Begegnungsstätte im Stadtviertel

Sein Ziel, als Kontakt- und Begegnungsstätte im Stadtviertel zu dienen, hat der Heidetreff überwiegend erfüllt. Zudem trägt er damit nicht nur dazu bei Kontakte zwischen den BewohnerInnen zu stärken, sondern er wirkt auch hinsichtlich der Ziele, sich im Viertel gegenseitig kennenzulernen und damit Vorurteile und Ängste bei und zwischen den BewohnerInnen im Stadtviertel abzubauen.

Angebote für Eltern/Familien mit Klein-Kindern

Im Rahmen der Verfolgung dieses Zieles wurde vom Heidetreff das Eltern-Café initiiert, das als offener Treff wöchentlich in der Zeit von 9.30 bis 11.00 Uhr für Eltern mit Kindern bis 6 Jahren stattfindet. Dies ist laut bis dato vorliegender Informationen das einzige Angebot, das sich an Eltern mit Kleinkindern richtet und wird gemäß den erfassten Gruppenfragebögen regelmäßig von 4 bis 11 Erwachsenen mit drei bis 6 Kindern genutzt. Insgesamt hat der Heidetreff es geschafft, im ersten Jahr seines Bestehens bereits eine der wesentlichen Zielsetzungen zu verwirklichen, nämlich ein Angebot für Eltern mit Kleinkindern zu schaffen. Dies ist insbesondere auch deshalb von Bedeutung, weil damit auch gewährleistet werden kann die Kinder der Familie so früh wie möglich zu fördern. Wie sich zeigt trifft dieses Angebot auch auf zunehmenden Zuspruch: Die TeilnehmerInnenzahl hat sich im Laufe des Jahres kontinuierlich erhöht und liegt laut den letzten erhobenen Zahlen bei 11 Erwachsenen und 6 Kindern. Dies ist als sehr positive Entwicklung zu betrachten und daher sollte von der Einrichtung dieses Angebotsformat weiter verfolgt werden.

Niederschwellige Teilhabe-, Beratungs- und Informationsangebote

Dem Heidetreff ist es weitgehend gelungen für die BewohnerInnen des Stadtviertels ein niederschwelliges Angebot zur Verfügung zu stellen, wo sie um Information und Beratung nachfragen können. Aufgrund der anfänglich geringen Personalausstattung besteht hier sicher die Möglichkeit, durch eine Aufstockung der personellen Ressourcen, die Informations- und Beratungsangebote noch auszuweiten. Dies scheint auch unter dem Gesichtspunkt geboten, dass ein Großteil der beratenen Personen in der Folge an andere Fachstellen weitervermittelt werden konnte. Berücksichtigt man die Beratungsinhalte, so folgt daraus, dass durch die Beratung und Weitervermittlung eine Entlastung von multibelasteten Familien erreicht werden kann.

Aktivierung von BewohnerInnen

Gelingt es, die BewohnerInnen für Angebote des Heidetreff zu gewinnen, besteht eine große Chance, vorhandenes Potential zu aktivieren und für das Stadtviertel nutzbar zu machen, indem sich die BewohnerInnen – wie die Ergebnisse zeigen - eher zutrauen, mitbestimmen zu können, was im Viertel geschieht, sich ermächtigt fühlen, eigene Anliegen vorzutragen und voranzutreiben und sich gegenseitig unterstützend zu helfen. Ein Potential, dass für das Zusammenleben aller im Stadtviertel keine geringe Bedeutung hat. Die Frage, die sich im Anschluss stellt ist jedoch, wie es gelingen kann noch mehr BewohnerInnen, die dann als aktivierte BürgerInnen als Multiplikatoren dienen können für die Angebote des Heidetreffs zu begeistern bzw. das Angebotsspektrum zu erweitern, um mit anfänglicher Hilfe der Fachkräfte diese potenziell vorhandene Aktivierungspotenzial anzustoßen und in der Folge gewinnbringend für das Stadtviertel auszuschöpfen.

Vernetzung

Auch in diesem Fall gilt zunächst, dass falls es gelingt BewohnerInnen des Viertels für die Angebote des Heidetreffs zu gewinnen die Chance steigt, einen Teil von ihnen mit sozialen Einrichtungen und Diensten im Stadtviertel zu vernetzen. Selbst wenn man davon ausgeht, dass nur ein Teil der über 60% der Befragten, die angaben, Kontakte zu anderen sozialen

Einrichtungen erhalten zu haben, diese Kontakte auch vernetzen und so in eine sich selbsttragende Hilfe übergehen, ist das als Erfolg zu werten. Zudem als von diesen Personen aufgrund des erreichten Aktivierungsgrades erwartet werden, dass sie als MultiplikatorInnen für weitere BewohnerInnen dienen können.

Begleitung und Qualifizierung von nachbarschaftlich engagierten BewohnerInnen

Insgesamt gelang es den Fachkräften des Heidetreffs innerhalb eines knappen Jahres bereits eine nicht zu vernachlässigende Anzahl an BewohnerInnen zu qualifizieren bzw. für eine Qualifizierung zu gewinnen. Auch dieses Ergebnis ist positiv zu bewerten, da damit das langfristige Ziel der Verselbstständigung (ohne sozialpädagogische Begleitung) der Angebote und Aktivitäten erreicht werden kann und zudem Ausstrahlungseffekte auf eine weitere Aktivierung der BewohnerInnen und die selbstorganisierte Umsetzung eigener Projekte zu erwarten sind.

Nutzung des Heidetreffs und Teilnahme an Angeboten

Insgesamt lässt sich hier festhalten, dass es dem Heidetreff bereits im ersten Jahr seines Bestehens gelungen ist, ein breites Angebot an Gruppen und Einzelveranstaltungen zu initiieren und anzubieten. Dieses Angebot wird zudem von einer nicht zu vernachlässigenden Anzahl von BewohnerInnen mit ihren Kindern frequentiert, so dass man hinsichtlich der Zielsetzung durchaus davon sprechen kann, dass die Bewohnerinnen und Bewohner des Viertels sich regelmäßig und nachhaltig an den Angeboten beteiligen und dieses Angebot nutzen. Erfreulich im Sinne der Zielsetzung ist in diesem Zusammenhang vor allem, dass der größere Teil der Gruppen selbstorganisiert arbeitet (sechs von elf). Kritisch anmerken kann man in diesem Fall, dass es bisher nicht gelungen ist, gemischtnationale Angebote zu realisieren. Dieser Aspekt sollte zukünftig nachdrücklicher auch im Sinne des Ausgleichs von Vorurteilen usw. verfolgt werden; mit anderen Worten: Wünschenswert wäre ein Angebot, das kulturell übergreifend gestaltet wird, um sowohl deutsche als auch BewohnerInnen mit Migrationshintergrund anzusprechen.

Einbringen von Ideen und Veränderungsvorschlägen

Im Sinne der Angebotsgestaltung unter selbstorganisatorischen Gesichtspunkten ist ein wesentliches Momentum die Möglichkeit, Ideen und Verbesserungsvorschläge einzubringen. Diese Möglichkeit haben die BewohnerInnen laut eigener Aussage aus ihrer Sicht nahezu umfänglich.

Selbstorganisation von Angeboten

Im Sinne dieser Zielsetzung ist es äußerst erfreulich, dass der größere Teil der Gruppen, die im Heidetreff 2013 angeboten wurden, bereits selbstorganisiert arbeitet (sechs von elf). Zudem ist der überwiegende Teil der befragten NutzerInnen (80%) der Meinung, dass die eigene keine Probleme damit hat, ihre Arbeit selbst zu organisieren. Hier schließt sich die Überlegung an, dass es mit Unterstützung der Fachkraft wohl möglich wäre, noch mehr Gruppen als bisher in ein selbstständiges Arbeiten zu überführen, wobei natürlich zu berücksichtigen ist, dass diese Selbsteinschätzung der Gruppen mit der fachlichen Einschätzung hinsichtlich einer möglichen selbstständigen Organisation der Gruppenangebote abzugleichen ist.

Erfahrungen von Selbstwirksamkeit

Jede(r) zweite befragte NutzerIn der Angebote des Heidetreffs hat bisher laut eigener Auskunft die Erfahrung der Selbstwirksamkeit machen können. Die Angebote des Heidetreffs sind also durchaus geeignet, für die TeilnehmerInnen diese wichtige Erfahrung herzustellen. Auch dies kann und wird zur Stärkung der Aktivierung bei den BewohnerInnen beitragen und damit auf andere Bereiche positiv ausstrahlen.

Einrichtungsübergreifende Ziele

Bezogen auf den Austausch zwischen den BewohnerInnen hat der Heidetreff überwiegend positive Auswirkungen. Andererseits ergeben sich aber durchaus Hinweise darauf, dass der Austausch unter der Bewohnerschaft des Stadtviertels tatsächlich mit Schwierigkeiten verbunden ist. Hier sollte von Seiten der MitarbeiterInnen des Heidetreffs nochmals diskutiert werden, welche Möglichkeiten bestehen bzw. welche Maßnahmen ergriffen werden können, um dafür Sorge zu tragen, dass die Schwierigkeiten des Austausches mit anderen BewohnerInnen zumindest bei den TeilnehmerInnen an den Angeboten des Heidetreffs abgebaut werden können.

Durch die Einrichtung hatten zumindest deren NutzerInnen – laut eigener Aussage - reichlich die Möglichkeit, sich auch über Konflikte im Stadtviertel auszutauschen. Auch dies kann dazu beitragen, ausgleichend auf das Zusammenleben im Stadtviertel zu wirken. Daraus folgt unmittelbar, dass es angestrebt werden sollte, weitere BewohnerInnen mittel- und langfristig an den Heidetreff zu binden, um weiteren Personenkreisen die Möglichkeit des Austausches über Konflikte zu bieten.

Dies ist auch in einer anderen Hinsicht anstrebenswert, weil es der Einrichtung allem Anschein nach nicht nur gelingt, eine Kommunikation und einen Austausch der BewohnerInnen über Schwierigkeiten und Konflikte herzustellen. Nach Ansicht des Großteils der TeilnehmerInnen an den Angeboten des Heidetreffs trägt der Heidetreff u.a. dazu bei, gemeinsame Lösungen für Konflikte im Viertel zu erarbeiten.

Insgesamt bleibt damit festzuhalten, dass es dem Heidetreff gelungen ist, eine Austauschbereitschaft herzustellen und diese auch auf konflikthafte Situationen hin auszurichten. Positiv wirkt dabei vor allem die Erkenntnis bei den Befragten, dass nicht nur ein Austausch stattfindet, sondern dass der Heidetreff unmittelbar dazu beiträgt, dass gemeinsam mit ihnen Lösungen für diese konflikthafte Situationen erarbeitet werden.

Gesamteinschätzung durch die AngebotsnutzerInnen

Insgesamt ist der Heidetreff eine soziale Einrichtung, in der sich die NutzerInnen willkommen und wohl fühlen und die sie daher fast ausnahmslos weiterempfehlen würden, wobei sie sowohl das Angebot als auch das Konzept äußerst positiv beurteilen.

8 Kurze Gesamtbewertung der Ergebnisse

Mit wenigen Ausnahmen, an denen an geeigneter Stelle darauf hingewiesen wurde, gelang es dem Heidetreff bereits im ersten Jahr seines Bestehens einen Großteil der gesetzten Ziele zu erreichen und/oder zumindest annähernd in die richtige Richtung zu lenken. Zudem wurden durch die Einrichtung auch wichtige einrichtungsübergreifende Ziele verfolgt und positiv umgesetzt. So ist es dem Heidetreff insbesondere gelungen, über die NutzerInnen des Heidetreffs, eine Austauschbereitschaft zwischen den BewohnerInnen herzustellen und diese auch auf konflikthafte Situationen hin auszurichten. Positiv wirkt dabei vor allem die Erkenntnis bei den Befragten, dass nicht nur ein Austausch stattfindet, sondern dass der Heidetreff unmittelbar dazu beiträgt, dass gemeinsam mit ihnen Lösungen für diese konflikthafte Situationen erarbeitet werden.

Unabhängig von dieser positiven Bewertung sollte die Einrichtung in einigen Bereichen die angestrebten Ziele konsequent(er) weiterverfolgen. So sollten etwa weitere Angebote für Eltern/Familien mit Kleinkindern initiiert werden. Eine weitere Frage, die sich stellt ist, wie es gelingen kann noch mehr BewohnerInnen, die dann als aktivierte BürgerInnen als Multiplikatoren dienen können für die Angebote des Heidetreffs zu begeistern bzw. das Angebotspektrum zu erweitern, um mit anfänglicher Hilfe der Fachkräfte das potenziell in der ansässigen Bevölkerung vorhandene Aktivierungspotenzial anzustoßen und in der Folge gewinnbringend für das Stadtviertel auszuschöpfen.

Kritisch anmerken kann man, dass es bisher nicht gelungen ist, eine größere Anzahl gemischtnationaler Angebote im Heidetreff zu realisieren. Dieser Aspekt sollte zukünftig nachdrücklicher auch im Sinne des Ausgleichs von Vorurteilen usw. verfolgt werden; mit anderen Worten: Wünschenswert wäre ein Angebot, das kulturell übergreifend gestaltet wird, um sowohl deutsche als auch BewohnerInnen mit Migrationshintergrund anzusprechen.

Zudem weisen die Ergebnisse darauf hin, dass es mit Unterstützung der Fachkraft wohl möglich wäre, noch mehr Gruppen als bisher in ein selbstständiges Arbeiten zu überführen, wobei natürlich zu berücksichtigen ist, dass diese Selbsteinschätzung der Gruppen mit der fachlichen Einschätzung hinsichtlich einer möglichen selbstständigen Organisation der Gruppenangebote abzugleichen ist.